

**Antrag des Synodalen Micha Hofmann an die Landessynode zur Thematik „Arbeit mit Flüchtlingsfamilien“**

Die Landessynode möge beschließen:

Die Landessynode bittet das Landeskirchenamt dafür Sorge zu tragen, für das Handlungsfeld „Flüchtlingsfamilien“ eine Zuständigkeit/AnsprechpartnerIn - in Form von Stellenanteilen für eine befristete Projektstelle in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland zu schaffen.

Begründung:

In vielen Regionen der Welt steigt die Zahl der Mütter, Väter und Kinder, die ihre Heimat verlassen müssen. Derzeit ist dies in Deutschland und damit in unserer Landeskirche stärker zu spüren als jemals zuvor. Im Land Thüringen kommen 90% der Flüchtlingskinder als begleitete Flüchtlinge und somit mit mindestens einem Elternteil bzw. Familienangehörigen an. In den anderen Bundesländern werden die Zahlen ähnlich sein. Hier angekommen brauchen diese Familien in besonderer Form Begleitung, Beratung und Unterstützung ab dem ersten Tag ihres Ankommens.

Sowohl in der Zuständigkeit der Landesregierung, als auch in der Landeskirche gibt es keine konkrete fachliche Instanz zur Unterstützung der Arbeit mit der besonderen Zielgruppe der Flüchtlingsfamilien.

Diese besonders schützenswerte Zielgruppe verschwindet in der großen Zahl von ankommenden Flüchtlingen in den Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften. Von Seiten der Landesregierung als auch von dem Flüchtlingsrat Thüringen und der Migrationsbeauftragten der EKM wurde signalisiert, dass hier ein dringender Handlungsbedarf vorliegt. Der Handlungsbedarf besteht einerseits in der familienpolitischen Lobby- und Gremienarbeit in Land und Kirche bei der Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen für den Aufenthalt und die Integration von Flüchtlingsfamilien, welche bisher niemand politisch im Focus hatte (analog der Thematik der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge [UMA]). Andererseits gilt es die haupt- und ehrenamtlichen Akteure vor Ort in den Einrichtungen und Kirchengemeinden fachlich zu begleiten und in ihrer interkulturellen Arbeit mit Flüchtlingsfamilien zu unterstützen sowie darüber hinaus adäquate Materialien und Konzepte für diese Arbeit zu entwickeln und zur Verfügung zu stellen.

Es gilt zu prüfen, welche Angebote und Konzepte bereits erfolgreich erprobt und welche Kooperationen und Netzwerke dafür notwendig sind. Ebenso muss analysiert werden, welche Informationen die Fachkräfte der Familienarbeit und -bildung benötigen, um sie für die Zusammenarbeit mit Flüchtlingsfamilien zu sensibilisieren.

Eine Verknüpfung mit der Arbeit der Evangelischen Aktionsgemeinschaft für Familienfragen (eaf) in Thüringen und Sachsen-Anhalt könnte sich als günstig erweisen und sollte hierbei geprüft werden. Die eaf's sind die familienpolitischen Dachverbände der EKM im Land Sachsen-Anhalt und im Freistaat Thüringen. Vorhandene politische und fachliche Netzwerke auf Bundes- und Länderebene, in die Ministerien, in Gremien, in Land und Kirche sollten hier genutzt und ausgebaut werden.